



25 JAHRE | **BAI** / *Diversifikation zählt.*

BAI-JUBILÄUMSBROSCHÜRE –
25 JAHRE BAI

Technologiewandel in Private Equity (PE) – wie Fondsmanager und Investoren Herausforderungen in Opportunitäten wandeln können

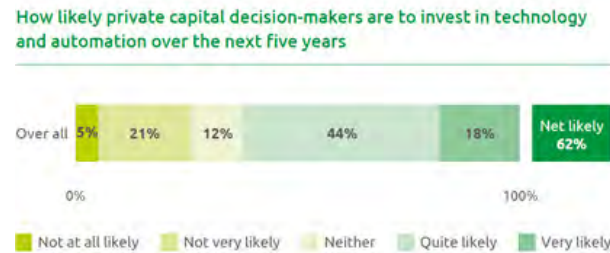
Die Anwendung von Technologie schreitet in allen Bereichen der Finanzindustrie voran. Obwohl auch die PE-Branche Potenziale erkannt hat, ist hier eine umfassende Digitalisierung bis dato ausgeblieben. Dieser Artikel beleuchtet die Gründe, die die Entwicklung von PE von einer Low- zu einer High-Tech-Branche vorantreiben. Weiterhin wird auf die Herausforderungen eingegangen und zuletzt vielversprechende Opportunitäten in verschiedenen Einsatzbereichen aufgezeigt, die sich durch Technologieintegration ergeben.

PRIVATE EQUITY – VON LOW ZU HIGH TECH?

Während einige Finanzdienstleistungsbereiche sich schon früh und konsequent mit dem Einsatz von Technologie beschäftigt haben, gilt PE noch heute weitgehend als Low-Tech-Branche. Im Vergleich zu den liquiden Märkten, wo Unmengen an Daten zur Verfügung stehen, reichten in PE bis vor kurzem noch Excel-Tabellen zur Verwaltung von Daten aus. Ein weiterer Grund lässt sich in der geringen Teamgröße von reinen Asset Managern finden, denen oftmals nicht die erforderlichen technologischen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Umfrage von 300 GPs weltweit:

ABB. 1: WAHRSCHEINLICHKEIT VON INVESTITION IN TECHNOLOGIE ÜBER DIE NÄCHSTEN 5 JAHRE



Quelle: The future of fund technology, Intertrust Group (2021)

In der „The future of fund technology“ Studie der Intertrust Group aus 2021, gaben über 60 Prozent der befragten Fondsmanager an, in den nächsten Jahren signifikant in Technologie investieren zu müssen, um steigende Anforderungen ihrer Investoren erfüllen zu können (s. Abb. 1).

Besonders regulierte Investoren benötigen eine Vielzahl an Reports, Analysen und KPIs, um aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen nachzukommen. Sie fordern die Einführung von technologiegetriebenen zentralen Datenhaltungssystemen von ihren Fondsmanagern, um dies zu gewährleisten.

ABB. 2: GLOBAL EINGEWORBENES PRIVATES KAPITAL (2003 – 2021)



Quelle: Global Private Equity Report 2022, Bain & Company

Mit dem kontinuierlichen Wachstum und Wettbewerb in der PE-Branche, ergab sich auch die Notwendigkeit für GPs, Kosten zu senken und ihre eigene operative Effizienz zu steigern. Erfolgreiche Fondsmanager müssen nun mehr und größere Fonds verwalten, gleichbedeutend mit mehr Kunden, Dienstleistern und Daten. Dies erhöht den Druck, moderne Technologien zu nutzen, da die Menge an Daten und Kunden es schwierig gestaltet, in einer analogen Umgebung zu arbeiten (s. Abb. 2).



Dr. Dimitris Matalliotakis
CTO
AssetMetrix GmbH

Spätestens jedoch die vergangenen Jahre machten Tech-Investitionen unabdingbar: Während der Pandemie sahen sich die meisten Firmen gezwungen ihre Mitarbeiter ins Home Office zu entsenden. Hierbei wurde vermehrt das Augenmerk auf sichere, stabile Systeme gelegt, die garantieren, dass jederzeit System- und Prozesssicherheit gegeben ist. Um das zu bewerkstelligen, müssen Prozesse neu definiert werden. Beispiel hierfür wäre etwa ein workflowbasierter, nahtloser Datenfluss ohne Systembrüche. Dieser soll dann Informationen jederzeit und überall zugänglich machen, dies mit einer einheitlichen und konsolidierten Datenbasis.

HERAUSFORDERUNGEN

Welchen Herausforderungen sehen sich PE-Marktteilnehmer derzeit gegenüber? Im Netzwerk von AssetMetrix sowie bei einer in 2022 getätigten LP-Umfrage in Zusammenarbeit mit Brackendale Consulting wurden vor allem folgende Fragen aufgeworfen:

- Wie können wir immer größer werdende Datenmengen effizienter erfassen, verarbeiten, aggregieren und austauschen?
- Wie können wir ohne eigene innovationsorientierte technische Abteilung neue Technologien rasch adaptieren?

- Wie können wir sicherstellen, dass wir mit den sich weiterentwickelnden regulatorischen Anforderungen (z. B. ESG) konform bleiben?
- Wie können wir schneller, effizienter und sicherer mit unseren LPs kommunizieren und Informationen teilen?
- Wie können wir unser Reporting effizienter aufsetzen, dies auf die Bedürfnisse unserer Stakeholder anpassen und jederzeit abrufbar machen?

Um die im PE bestehende große technische Lücke zu schließen, müssen Zeit und Ressourcen eingesetzt werden, welche bei der Mehrheit der Marktteilnehmer nicht in erforderlichem Ausmaß verfügbar sind. Hierbei können GPs und LPs, die keine substanziellen internen Ressourcen hierfür aufwenden können, auf externe Lösungen zugreifen. Einerseits können einzeln Anwendungen von Softwareanbietern lizenziert werden, andererseits aber auch Technologiepartnerschaften geschlossen werden.

Doch was kann man von solch einer langfristigen Technologiepartnerschaft erwarten? Bei AssetMetrix verstehen wir darunter:

- Ein Technologiepaket, das stets an die weltweiten technologischen Fortschritte und Innovationen angepasst wird – einschließlich der Produktivitäts- und Kapazitätssteigerung durch KI

- Verwaltung der Infrastruktur und Sicherheit in hochmodernen Rechenzentren und in der Cloud
- Tailoring by Design – leicht anpassbares Technologiepaket, praktisch so flexibel wie Inhouse-Entwicklung, inkl. Mitentwicklungsmöglichkeiten für neue Funktionalitäten
- Ein ständig wachsender Leistungsumfang an Modulen, Features und Funktionen, der direkt von den Bedürfnissen der Kunden beeinflusst wird
- Zugang zu einem talentierten, motivierten Technologie-Team, ausgereiften agilen Entwicklungsprozessen und Qualitätsstandards

Ob man sich nun entscheidet, im eigenen Unternehmen Kompetenzen aufzubauen, Software zu lizenzieren oder eine tiefere Partnerschaft einzugehen, hängt natürlich auch von den Bereichen ab, die man für Digitalisierung priorisieren möchte.

OPPORTUNITÄTEN – DIE VIELVERSPRECHENDSTEN ANWENDUNGSBEREICHE

Zu den meistangefragten Technologien in PE zählen solche, die es ermöglichen, manuelle Aufgaben zu rationalisieren, zu automatisieren und sicherer zu gestalten.

Datenerfassung und -verarbeitung:

Datenerfassung ist eine der größten Herausforderungen in Private Markets. Daten werden generell aus verschiedenen Quellen, teils lediglich im PDF Format, meist ohne Anwendung von Branchenstandards wie ILPA, in verschiedenen Sprachen und Währungen und dies nicht immer im notwendigen Zeitfenster geliefert. Die Datenextraktion kann durch Technologie vereinfacht werden: Wo früher manuelle Eingaben erfolgten, ist es heute möglich, mit Hilfe des maschinellen Lernens unstrukturierte Daten, die in Texten, Tabellen oder Zahlen in Dokumenten wie Jahresabschlüssen oder juristischen und kommerziellen Verträgen vergraben sind, automatisch in Datensätze zu verwandeln, die von einer Maschine verarbeitet und gelesen werden können.

In den letzten Jahren sind viele GPs dazu übergegangen Technologiepakete anzukaufen, die spezielle Funktionen zwar optimal erfüllen, jedoch nun Silos mit unverbundenen Daten darstellen. Ebenfalls mit der Forderung nach der „Single Source of Truth“ sehen sich GPs und LPs gegenüber, die über ihr Portfolio mit einer Vielzahl an Anbietern zusammenarbeiten und keine konsolidierte und integrierte Datenbasis vorweisen können. In beiden Fällen besteht die Schwierigkeit darin Daten zu kombinieren und einheitliche Berichte zu erstellen.

Die Implementierung einer technischen Plattform, die alle Daten konsolidiert und aggregiert kann die Lösung für eine solche Single Source of Truth schaffen. Sobald die Single Source of Truth gewonnen ist, kann damit begonnen werden, Daten gewinnbringend zu nutzen. Anstatt interne Teams mit der Aggregation und der Validierung von Daten zu beschäftigen, können diese sich um Analysen kümmern und deren Erkenntnisse nutzen, um künftig die richtigen Investmententscheidungen zu treffen.

Analytics

Im Sinne der Gewinnung zusätzlicher Einblicke in das eigene Portfolio können analytische Modelle auf Basis der konsolidierten Daten unterstützen. Anwendungsbereiche hierfür ergeben sich zum Beispiel bei:

- der Prognose zukünftiger Portfoliocashflows und damit zusammenhängend die Unterstützung der Liquiditätsplanung,
- der Allokationsplanung, um die optimale Höhe und Art von Neu- und Reinvestitionen bestimmen zu können,
- dem Performancevergleich,
- der Einschätzung von Risiko (Value-at-Risk) und Diversifikationspotenzial für das eigene Portfolio.

Herausfordernd ist im Hinblick auf Portfolio Analytics vor allem eine ausreichende Datenverfügbarkeit in Bezug auf das eigene Portfolio. Da sich dies in illiquiden Marktsegmenten nicht so einfach wie in liquiden Märkten darstellt, empfiehlt es sich hier auf robuste Verfahren zu bauen, welche mit der eingeschränkten Datenlage im PE-Bereich umgehen können. Eine Ergänzung der Modelle durch sinnvolle expertenbasierte Parametrisierungen kann wiederum Datenanforderungen reduzieren.

AssetMatrix sieht großes Potenzial vor allem in der Interaktivität im Bereich Analytics. In Zukunft sollen Kunden Daten nicht nur empfangen, sondern auch auf verschiedene Weise über Portalanwendungen mit diesen interagieren. Es kann somit nicht nur mit der Filterung bestehender, vorausberechneter Daten und mit bereits vorhandenen Analysen gearbeitet, sondern auch neue Informationen in die Anwendungen eingefügt und somit interaktiv und je nach Problemstellung neue Ergebnisse berechnet werden. Dadurch können Investmentaktivitäten effizienter geplant und insgesamt proaktiver gehandelt werden.

Reporting

Aufgrund gestiegener Anforderungen im Reporting muss das „Mehr“ an möglichen Daten sinnvoll ausgewertet, verdichtet und präsentiert werden. Weiterhin müssen die so entstehenden Ergebnisse validiert werden, bevor diese an die internen

und externen Stakeholder verteilt werden können. Konsistenz und Richtigkeit sind hier die wichtigsten Eigenschaften eines Reports. Dies stellt hohe Anforderungen an den Produktionsprozess, der mit einem reinen Excel-Setup kaum mehr darstellbar ist.

Hinzu kommt, dass die zeitliche Verfügbarkeit eines Reports an Bedeutung gewinnt. Die Zeiten, in denen Investoren 60 Tage oder länger auf einen klassischen Quartalsreport warten mussten, sind zunehmend vorbei. Wenn der Bericht zusätzlich in mehreren Sprachen benötigt wird, stoßen die klassischen Portfolio Controller bei GPs oftmals an die Grenzen des leistbaren. Hier kann ein wohldefiniertes Produktions-setup mit einem hohem Technologieanteil für die Extraktion, Transformation, Speicherung und schließlich die Selektion der richtigen Daten Abhilfe schaffen.

AssetMetrix hat innerhalb der letzten Jahre eine entsprechend flexible Produktionsstrecke für die Erstellung von Reports aufgebaut. Damit ist es möglich, kundenindividuell in kürzester Zeit, in der gewünschten Sprache und im kundenspezifischen Design zu reporten.

Zusätzlich haben Kunden die Möglichkeit über Web-basiertes Reporting, ihre Daten tiefergehend zu analysieren und mit Hilfe von Visualisierungen interaktive Einblicke zu gewinnen. Die Portale reflektieren dabei in quasi-Echtzeit die aktuellsten Cashflows und Transaktionen im Portfolio.

ESG

Wenngleich ESG und PE generell als kompatibel zu werten sind, gibt es einige Herausforderungen in der Integration von ESG in die eigenen Prozesse und Systeme. Hierbei sind vor allem die Datensammlung, Datenqualität, Standardisierung sowie die kontinuierliche Einhaltung regulatorischer Anforderungen zu nennen. Mit einem stets steigenden Volumen von ESG-Anfragen, müssen Wege gefunden werden, den Austausch von Vorlagen und Daten zu vereinfachen und gleichzeitig erhöhte Transparenz zu generieren.

Durch die Anwendung moderner Portaltechnologie können folgende Aufgaben vereinfacht werden:

- ESG-Daten über integrierte Workflows automatisiert zu sammeln
- Anwenderfreundliche Eingabeprozesse im Webportal zu gestalten
- ESG-Metriken und Daten zentralisiert über das gesamte (aggregierte) Portfolio auf einer Plattform zu verfolgen
- Integrierte oder eigenständige ESG-Berichte zu erstellen
- Internationale Frameworks und regulatorische Anforderungen kontinuierlich einzuhalten
- Fundierte Entscheidungen durch Portfolio Look-through und weitere ESG Analytics zu ermöglichen

Kommunikation

Wo in der Vergangenheit der Kommunikationsstandard E-Mails waren, ist in der heutigen Zeit mehr Transparenz, Effizienz, Sicherheit und ständige Verfügbarkeit von Informationen gefordert. Dies kann sehr gut über Investorenportale abgebildet werden. Neben Capital Account Statements, Kapitalabrufen und Ausschüttungen kann hierbei durch Workflows vor allem Prozesssicherheit gewährleistet und beispielsweise der Investor-Onboarding-Prozess begleitet werden.

FAZIT

Einige Marktteilnehmer befinden sich durch Entwicklung eigener Anwendungen oder Einsatz von externen Lösungen bereits auf dem Weg in eine neue Ära. Unseres Erachtens liegt die größte Herausforderung im Zusammenhang mit Technologie derzeit in fehlenden Standards für den Data Exchange und die Datenharmonisierung. Gerade der spürbare Push im Bereich von ESG, wird aber zu einer Beschleunigung der Einführung von Technologien führen. Als Technologieunternehmen, das ursprünglich von einem PE-Dachfonds abstammt, sind wir bei AssetMetrix davon überzeugt, dass der Einsatz von Technologie die Branche insgesamt sicherer, effizienter und profitabler gestalten wird.

KONTAKT

Dr. Dimitris Matalliotakis

CTO

AssetMetrix GmbH

Tel.: +49 89 543 28 80 0

Dimitris.Matalliotakis@asset-metrix.com